

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Pf. ; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 2 ; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 206

Mittwoch, am 4. September 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Nachmittag des gestrigen Tages trafen mehrfach Gewitter auf, die glücklicherweise nicht heftig waren, aber stärkere Regengüsse im Gefolge hatten und mit Wetterleuchten sich noch bis weit in den Abend bemerkbar machten.

Dippoldiswalde. Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Pachtvorschriften wurden gestern 3 Ausländer von der Gendarmerie festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Schmiedeberg. Gestern nachmittag hielt das Saal-Gewerbe des Kreises Dippoldiswalde eine Versammlung im Gasthof Schmiedeberg ab. Kreisgruppenleiter Marschner begrüßte alle erschienenen herzlich und gab die Tagesordnung bekannt. Es war seit langem der Wunsch laut geworden, eine Sonderversammlung für das Saalgewerbe zu veranstalten; denn verschiedene besondere Belange und Räte in diesem Gewerbe mußten einmal zur Sprache gebracht werden. Vorerst fand noch die Berufung eines Kreisfachuntergruppenleiters für das Saalgewerbe statt, die auf Hainke, Kreischa, fiel. Er wurde vom Kreisgruppenleiter verpflichtet. Ein weiterer Punkt behandelte wirtschaftspolitische Fragen im Saalgewerbe. Zu diesem Punkt wurden erst einige Rundschreiben bekanntgegeben, einer davon behandelte die tanztrennen Tage im Jahre. Darnach ist, was für den Saalhaber sehr erfreulich ist, auch der Tanz am 1. Osterfesttag freigegeben worden. Ferner wurde gegen verschiedene Veranstaltungen in Turnhallen Front gemacht. Hier sollen Änderungen eintreten. Eine neue Verordnung sieht die Regelung des Ausflusses in Schrebergärten vor, doch kommt das für unseren Bezirk nicht in Frage. Es wurde darauf noch eine organisatorische Umbenennung bekanntgegeben. Es heißt in Zukunft nicht mehr Kreisverwaltung, sondern Saalgruppe, und statt Kreisverwaltung Kreisgruppe. Weiterhin Saalgruppe wurde ausgeführt, daß auch in Zukunft Einzelverträge gestattet sind, es wurde aber darauf hingewiesen, daß bei mehreren Veranstaltungen im Jahr (ca. 10), die von der Saalgruppe genehmigen sind, ein Gesamtabschlag günstiger ist. Ein Rundschreiben des Reichsministers des Innern vom 10. 3. 35 schreibt fünf Punkte vor, die für alle wichtig sind, die mit der Saalgruppe zu tun haben: 1. Die Saalgruppe ist berechtigt, alle Veranstaltungen durch ihre Beamten zu kontrollieren bezw. den Schutz der Sicherheitsorgane in Anspruch zu nehmen. 2. muß bei Nichtgenehmigung ein Verzeichnis aller gespielten Stücke vorgelegt werden zur Prüfung, ob nicht ein geschütztes darunter ist. 3. Kreisrichtige Genehmigungen können nachträglich bezahlt werden. Der Punkt 4 behandelt den Vertrag und die Einzelgenehmigung, die bei allen genehmigungspflichtigen Veranstaltungen nötig sind, und Punkt 5 gibt die Anforderungen bekannt. Punkt 3 der Tagesordnung behandelte Saalmieten. Jeder Saalhaber ist berechtigt, Saalmiete zu verlangen, die Einnahmen sind aber meist so gering, daß die Saalreinigung- und sonstigen Kosten nicht davon beglichen werden können. Wie schwer jetzt der Existenzkampf der Saalhaber ist, beweist, daß die Saalbenutzung gegen 1930 um 64 Prozent gesunken ist. Punkt 4 der Tagesordnung betraf saalgewerbliche Fragen. a) Reichsmusikkammer. Der Sinn der Reichsmusikkammer ist bestimmt ein sehr guter, aber für die Landgemeinden wirken sich ihre Gesetze nicht immer gut aus. Es wurde voll und ganz anerkannt, daß dem Verfassungsmusiker eine richtige Verdienstmöglichkeit gegeben werden muß, aber andererseits ist es dem Veranstalter öffentlicher Tanzveranstaltungen nicht möglich, ohne eigenen Schaden die Musiker zu bezahlen, deshalb fällt meist der Tanz leicht weg. Es wurden nun von den Versammlungsbesuchern an Dg. Seyfried, der als Vertreter der Reichsmusikkammer erschienen war, verschiedene Fragen gerichtet und praktische Erfahrungen vorgetragen. Alle waren der Meinung, daß tragbare Verträge und Tarife geschaffen werden müßten. b) betz. Saalgruppe. Auch hier erfolgte eine Aussprache und es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der Saalgruppe gegenüber immer der Veranstalter, nicht der Wirt, der Verantwortliche ist. c) Vergütungsteuer. Eine neue Reichsvergütungsteuer-Verordnung steht bevor. Diese wird allen zugehen. d) Verschiedenes. Hierunter wurden verschiedene „Kraft-durch-Freude“-Veranstaltungen durchgesprochen. Auch hier wurden einige eingetretene Schwierigkeiten, die sich allerdings nicht direkt auf die Veranstaltungen selbst beziehen, vorgebracht. Sie werden durch Kreiswaller Dr. Wagner von der Dg. geregelt werden. Die Tagesordnung war damit erschöpft und die Versammlung wurde durch Kreisgruppenleiter Marschner mit einem Gruß an den Führer beendet.

Altenberg. Am Sonnabend in den Abendstunden versuchte ein Junger auf der Durchreise befindlicher Burke, einer hier zur Sommerfrische weilenden Dame auf dem Wege nach dem Geisingberg die Handtasche zu entreißen. Da die Dame die Handtasche nicht losließ, ergriff er die Flucht nach der Glashütter Gegend. Auf Grund der guten Personenbeschreibung konnte ihn die hiesige Gendarmerie festnehmen, als er bei einem hiesigen Fahrradgeschäft sein in Reparatur gegebenes Fahrrad abholen wollte. Er wurde zunächst in die Kreisfängerei im Gemeindehaus gebracht. Dort verübte er am Montag nachmittags durch Öffnen der linken Pulsader einen Selbstmordversuch, so daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Es handelt sich um einen 24-jährigen Wirtschaftsgehilfen aus Püschwitz bei Torgau, der sich auf einer Ferienradwanderung befand und dem das Geld ausgegangen war.

Altenberg. Am Sonnabend wurde hier von der Gendarmerie ein 19-jähriges Mädchen aus Dresden wegen Zechprellerei festgenommen und dem Amtsgericht Rauenstein zu-

Keiner ist schuldig

Die Entscheidung des Ual-Ual-Schiedsgerichts

Paris, 4. September.

„Paris Soir“ glaubt zu wissen, daß sich die fünf Schiedsrichter im italienisch-abessinischen Schlichtungs- und Schiedsgerichtsausschuß für den Grenzzwischenfall bei Ual-Ual weder nach der einen noch nach der anderen Seite ausgesprochen haben. Man sei vielmehr zu der Ansicht gekommen, daß weder Italien noch Abessinien eine internationale Verantwortung an diesem Zwischenfall trügen.

In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen glaubt man diese Information bestätigen zu können.

Abessinien unter englischer Verwaltung?

Eine Rede des abessinischen Gesandten in London

Der abessinische Gesandte in London, Dr. Martin, hielt auf einer Tagung der Ril-Besellschaft eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Laßt uns zwanzig Jahre in Frieden leben und gewährt uns eine Anleihe von zwanzig Millionen Pfund. Diese Summe würde uns in die Lage versetzen, im ganzen Land Schulen zu errichten und unsere Ruhquellen zu entwickeln. Am Ende dieses Abschnittes, so kann ich Ihnen versichern, würden die Abessinier so weit vorwärtsgekommen sein, wie es nur jemand wünschen kann. Indessen scheint Mussolini zu glauben, die sofortige Lösung der meisten von uns sei die beste Maßnahme, uns zu ergehen. Ich persönlich muß mindestens gestatte mir untertänigst, diesen Standpunkt nicht teilen zu können. Wenn das Schlimmste zum Schlimmen kommt, dann würde mein Volk, so glaube ich, lieber unter der gerechten und durchdachten Verwaltung Großbritanniens als unter der Italiens leben. Wenn Italien durchaus noch eine Kolonie haben müsse, so muß man fragen, warum die Italiener nicht den Mut aufbringen, sich die Kolonie von denen zu holen, die davon in Ueberflut haben? Auf keinen Fall aber werden sie Abessinien als Kolonie erhalten.“

Im übrigen, so sagte Dr. Martin weiter, sei nicht der geringste Beweis für die italienischen Beschuldigungen vorhanden, daß die italienische Kolonie der Gefahr eines Angriffes durch die Abessinier ausgesetzt sei.

Was die Vergebung von Konzessionen und die Beschäftigung von Ausländern angeht, so finde keinerlei unterschiedliche Behandlung statt. Tatsächlich habe ein Italiener

bereits eine wertvolle Konzession für die Erschließung von Gold und Platin erhalten, während Engländer und andere keine derartigen Konzessionen beäßen. Alles, was Abessinien wünsche, sei Unparteilichkeit und Gerechtigkeit; außerdem verlange es die Erlaubnis zur Einfuhr von Waffen zur Verteidigung. Abessinien wolle seinetwegen kein anderes Volk in einen Krieg oder in andere Schwierigkeiten verwickeln, denn die Abessinier seien überzeugt, daß sie mit Gottes Hilfe jedes Land schlagen würden, das völlig ungerechtigt von Abessinien und seiner Unabhängigkeit Besitz zu ergreifen verluche. „Gelingt uns das nicht, so werden wir gewiß nicht als Sklaven irgend eines anderen Volkes leben.“

Doch italienischer Vormarsch?

nach einer Londoner Meldung

Das Londoner Reuterbüro meldet am Dienstagabend: Nachrichten aus Direkawa scheinen zu bestätigen, daß eine italienische Vorhut von 2500 Mann die abessinische Grenze von Erytrea aus überschritten hat und die dort wohnhaften Danakillen in die Flucht treibt. In den Dörfern nicht weit von Direkawa entfernt treffen fortgesetzt Flüchtlinge ein und es wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß die Grenzüberbreitung erfolgt sei. Reuter fügt hinzu, daß dieser Bericht in Rom amtlich in Uebredung gestellt werde.

Einmarsch-Meldung dementiert

Von zuständiger italienischer Seite wird das in einer Reutermeldung verzeichnete Gerücht entschieden in Uebredung gestellt, nach dem stärkere italienische Truppenkontingente nach einem kurzen Zwischenfall, bei dem ein kleiner italienischer Wachposten von Abessinier überfallen worden war, in abessinisches Gebiet eingedrungen seien. Im gegenwärtigen Augenblick seien keinerlei derartige Vorfälle in irgendwelchem Gebiet zwischen den italienischen Kolonien in Abessinien zu verzeichnen.

Englische Verstärkungen im Mittelmeer

Das britische Truppentransportschiff „Neuralia“ ist am Dienstag mit 1500 Offizieren und Mannschaften der technischen Truppen an Bord von Southampton nach Malle und Aden in See gegangen. Entgegen der vor einigen Tagen

geführte. Es hatte außerdem in Hermsdorf eine Sommerfrischlerin bestohlen und in Rehefeld einen Kraftwagenführer um 10 RM geprellt.

Geising. Nachdem nun der neue Einschnitt der Mühlgraben-Großbahn an der Altenberger Straße oberhalb des Bahnhofes soweit im Bau vorgeschritten ist, daß die Zweischichten-Arbeit aufgehoben werden kann, hat am Montag die Siemens-Bau-Union, Berlin, mit den Vorarbeiten für den vielbesprochenen Tunnelbau am Stadtpark bei Geising begonnen. Hier dürften wieder eine große Anzahl Volksgenossen auf längere Zeit Lohn und Brot finden, denn die Fertigstellung dieses Bau-Projektes soll mit allen Mitteln beschleunigt werden.

Glashütte. Dieser Tage begannen die Vorarbeiten für die Erstellung eines neuen sächsischen Gebäudes im Gartengrundstück gegenüber des Gasthofes „zur Sonne“. Das Erdgeschloß erhält, von der Straßenseite aus zugänglich, die Räume für die Feuerwehrräume sowie eine Garage für ein AWD-Kraftfahrzeug und außerdem einen Raum für die Freikasse und eine Arrestzelle nebst Abort und Vorräum. An das Gebäude wird sich die Schlauchwache der Feuerwehr anschließen. Die Hälfte des Gebäudes wird unterkellert. Die in dem Ober- und Dachgeschoss befindlichen Wohnungen werden von der Südseite aus durch ein Treppenhaus zugänglich gemacht. Die Wohnungen bestehen aus 2 bzw. 3 Zimmern mit Küche und Bad. Vom Feuerwehredepot aus wird eine einfache Stiege nach dem Mannschaftsraum führen. Der Kosten wegen soll auf Schieferdeckung verzichtet, die Eindenkung dagegen mit Eternit oder Fulgerit durchgeführt werden. Nicht leicht war es, für dieses neue sächsische Gebäude einen vorzeigbaren Bauplatz zu finden, doch dank der in der Frage der Bauplatzgewinnung in Frage kommenden Volksgenossen ist die Angelegenheit als gelöst zu betrachten. Auch die Finanzfrage kann bei aller Schwierigkeit als gelöst gelten, da Mittel und Wege gefunden worden sind, die eine Belastung des ordentlichen sächsischen Haushalts so gut wie gänzlich ausschließen.

Freital. Auf dem abschüssigen Saubergweg in Posthappel brach einem Radfahrer auf der Talfahrt plötzlich die Gabel des Rades. Der Mann stürzte und erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch. Das Rad war wahrscheinlich durch einen gefüllten Kartoffelsack überbelastet.

Standard Oil tritt vom Vertrag zurück!

Washington. Auf dringende Vorstellungen des Staatsdepartements beschloß die Standard Vacuum Oil Co. den Rücktritt vom abessinischen Konzessionsvertrage. Präsident Roosevelt gab seiner Befriedigung über diesen Entschluß Ausdruck, da er in dem Pachtvertrag eine Gefährdung des Weltfriedens gesehen habe.

Sturmschäden in Florida

Miami. Der schwere Sturm hat nicht nur großen Sachschaden angerichtet, sondern auch den Verlust zahlreicher Menschenleben gefordert. Nach noch unbegreiflichen Meldungen sollen in einem Lager der American Legion allein über 70 Tote und viele Verletzte zu beklagen sein.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag, den 5. September:

Auffrischende westliche Winde. Meist stärker bewölkt. Nach einzelnen Regenschauern nur mäßig warm.

gebildet
bedeuten
Klankheit
Gerar-
die Ver-
erfolgt
ang, aus
zu
lang; be
zu dem
schmitt
nen, um
kenntnis
die Hoff-
nkte zur
heit und
für den
of geze
Führer
bet. Für
bestafel,
el waren
und vom
geschleht
8.41
0.59
ellieu in
IV. von
37).
n Han-
David
2: Der
321).
Schlacht
).
en
Verband.
e des 8.
s Taler
nicht nur
fanden
und unge-
waren
innerhalb
agen die
die 2-
ellt wer-
t so recht
re Nach-
erbandes
ane, das
auch für
Feuer-
s zu sei-
ernahme
Im Ver-
Vervoll-
ins Be-
um mit
um fand
er, demer
werden
Besth des
ung letzte
eung Lage
efähigen
nichten,
nd Ver-
erbanden
nd bereit
stfens zu
Hilfe, die
schgefehl
die An-
so hoffen
erfolgt
gedanke
Mann-
deutschen
in davon
schmolzen
albe und
erband
nomenen
u schüßen
inen be-
jährigen
die ver-
ie rechte
äfte aus
heit der
iner leht
egegeht.
n lassen
g das zu
8 Water-
eitsamis-
Erhöhung
aart 1933
18 Not-
7 Leich-
die Er-
forderten
1 Volk-
18 Maß-
Wären-
Schischorf,
Glashütte,
durchge-
Gefamit-
re wert-
verlorene
ie Dauer